

Salomea Genin

Gespräch vom 24. Mai 2019

Länge: 95 min

INHALTSVERZEICHNIS

Zeit	Inhalt
00:00:03	in Berlin geboren, ostjüdische Familie
00:00:54	über die Herkunft der Eltern
00:01:35	Hintergründe für den Umzug der Eltern von Polen nach Berlin
00:02:09	über die Unterschiede zwischen osteuropäischen und deutschen Juden
00:03:22	Schicksal der Geschwister der Mutter während der NS-Judenverfolgung
00:04:50	die ersten fünf Jahre für das Kind Salomea ein einziger Kampf
00:06:38	antisemitischer Angriff von einem Nachbarskind 1937
00:09:41	Erinnerungen an die Zerstörungen in der Pogromnacht 1938
00:11:35	1937 Auswanderung der Schwester wegen akuter Gefährdung
00:15:17	über Charakter und Situation des Vaters
00:17:36	Inhaftierung des Vaters im KZ Buchenwald
00:20:34	Rückblick: Heirat der Eltern 1916, Familiensituation, mehrere Ortswechsel
00:23:06	Verhaftung des Vaters 1925 wegen krimineller Vergehen, Auswanderung nach Berlin, Mutter reiste allein mit zwei Kindern
00:27:25	Vorausschau: Schicksal des Vaters in Shanghai, Amerika, Deutschland
00:30:06	Kontaktversuche des Vaters abgelehnt, später bedauert
00:31:29	Vorausschau: literarische Aufarbeitung der schwierigen Beziehung zur Mutter
00:33:13	1939 Flucht nach Australien und Eingewöhnung in die australische Grundschule
00:37:27	Geschichte der Vornamen „Salomea“ und „Loni“
00:40:50	in Australien im kommunistischen Jugendverband, wurde zweite Heimat
00:43:39	in Australien von Ermordung der Familie der Mutter in Lemberg erfahren
00:45:28	erste Reise der jungen Salomea in die DDR
00:47:46	Entschluss in der DDR zu leben – Probleme bei der Realisierung
00:49:47	Kontakt zu aus Australien zurückgekehrten jüdischen Emigranten, jahrelange Bemühungen um Aufenthaltsgenehmigung
00:53:35	nach dem Mauerbau Zuzugsgenehmigung in die DDR, Bedingung Arbeit als „IM“ für die Stasi in Westberlin
00:54:10	Bis 1963 Einsatz bei englischsprachigen Institutionen
00:56:34	erst im Lauf von 20 Jahren begriffen, dass die DDR ein Polizeistaat war
00:57:33	Erkenntnis der traumatischen Verstrickung durch eine Psychotherapie
01:01:25	schriftstellerische Arbeit als Traumabewältigung
01:02:45	1982 innere Abkehr von DDR-Regime
01:05:44	Umgang des Führungsoffiziers mit der Verweigerung weiterer Mitarbeit
01:11:07	Warum der Kommunismus scheitern musste
01:13:09	Rückbesinnung auf jüdische Herkunft ab 1985
01:15:55	Lektüre der eigenen Stasi-Akte nach 1989: Erkenntnisse
01:18:43	Aussprache mit zwei Opfern ihrer IM-Tätigkeit nach der Abkehr 1985
01:21:58	ab 1987 zunehmend offenes Bekenntnis zur IM-Tätigkeit
01:22:47	zwiespältiger Umgang der Mitglieder des neuen Forums und der Stasi-Führung mit IM-Tätigkeit
01:27:58	Rückblick: privilegiertes Leben in der DDR als Verfolgte des Naziregimes
01:30:32	Erkenntnis der Notwendigkeit, Stasi-Tätigkeit aufzuarbeiten
01:32:51	Erkenntnis, dass Mitmenschen nicht als Feinde betrachtet werden dürfen